

Allerheiligen / Allerseelen, 31. Oktober / 1. November 2020

Einzugsspiel Orgel

Liturgischer Gruss:

+++ die Kraft Gottes, der heilige Geist, sei mit euch.

Begrüßung

Herzlich willkommen zum heutigen Gottesdienst.

Eröffnungslied: KG 231, Melodie leise spielen, Text lesen

Besinnung

Gott, wie ein Windhauch bist du uns nahe mit deiner Kraft.

Lass uns dein Wort der Hoffnung erahnen. HED

Lass uns dein Wort der Liebe wahrnehmen. CED

Lass uns dein Wort des Friedens heraushören. HED

Vergebungsbitte

Gott, Quelle allen Lebens und aller Hoffnung

Löse, was gefangen hält.

Bring in Bewegung, was in Resignation versinkt.

Und lass Heil finden, wo Leiden quält.

Darum bitten wir dich Gott, uns +++Amen.

Gloria: KG 80, Melodie spielen 2x

Tagesgebet

Gütiger Gott,

Wir sind hier zusammen, um innezuhalten,

um da zu sein vor dir,

um deine Stimme in uns wahrzunehmen

und dich zu erahnen auf den Wegen unseres Alltags

und um Kraft zu schöpfen zum Weitergehen.

Du machst unsere Blicke weit und unsere Schritte fest.

Dafür danken wir dir, Gott,

jetzt und immer wieder neu. Amen.

Lesung: 2 Kor 7.5.6a.10

Wir fanden keine Ruhe.

Überall bedrängten uns Schwierigkeiten: von aussen Widerspruch und Anfeindung, im Innern Angst und Furcht.

Aber Gott, der die Niedergeschlagenen aufrichtet, hat auch uns aufgerichtet.

Die göttliche Traurigkeit verursacht nämlich Sinnesänderung zum Heil, die nicht bereut zu werden braucht.

Die weltliche Traurigkeit aber führt zum Tod.

Zwischenspiel: Orgel

Evangelium: Mt 5,1-12a

Predigt

Selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.

So steht es im heutigen Evangelium.

Heute an Allerheiligen und Allerseelen sind diese Worte vor allem allen Angehörigen zugesprochen, die in diesem Jahr einen lieben Menschen verloren haben.

Diese Worte beinhalten eine Verheissung: Die Trauer ist nicht das Letzte. Es gibt einen Weg durch die Trauer hindurch, durch den Abschied hindurch. Der Schmerz der Trauer kann sich wandeln. Kraft zum Weitergehen kann sich zeigen. Ein neuer Blick auf das Leben kann sich eröffnen. Und eine neue Art der Verbundenheit mit dem Verstorbenen über die Grenze des Todes hinaus kann wachsen.

Selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.

Die Trauer ist nicht das Letzte.

Diese Worte bringen zum Ausdruck, dass es eine Hoffnung gibt, auch für die Verstorbenen. Der Tod ist nicht das Letzte. Der Tod hat nicht das letzte Wort. Da ist ein Halt, eine Geborgenheit im Hier und Jetzt und über die Grenze des Todes hinaus. Unser Leben und Sterben ist und bleibt von Gott umfassen.

Selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.

Diese Worte sind auch in diese schwierige Coronazeit hineingesprochen. Sie sind uns allen zugesprochen, wenn wir leiden an der jetzigen Situation, wenn wir nicht mehr weiter wissen, wenn unsere Gesundheit bedroht ist, wenn uns Gefühle von Hilflosigkeit und Angst gefangen

nehmen. Die Verheissung gilt auch hier: Es gibt einen Weg durch alle Ohnmacht und Ungewissheit hindurch.

Einen Wegweiser gibt dazu Paulus im Brief an die Korinther. Er unterscheidet zwischen einer weltlichen Traurigkeit und einer göttlichen Traurigkeit. Die weltliche Traurigkeit führt zum Tod, schreibt Paulus. Er meint damit eine Traurigkeit, die nicht weiter führt, die nur um sich kreist, die hinunter zieht, die in sich versinkt.

Die göttliche Traurigkeit hingegen verursacht eine Sinnesänderung und führt zum Heil, schreibt Paulus. Mit der göttlichen Traurigkeit umschreibt er ein Betroffensein, das nicht in sich verharrt, sondern über sich hinausblickt, das sich bewegen lässt, sich der Situation zu stellen, ein Betroffensein, das bewegt, etwas neu anzugehen, etwas zu unternehmen, verbunden mit dem Vertrauen, mit der Zuversicht, mit der Zusage: Es gibt einen Weg hindurch, es gibt Hoffnung, es gibt Heil.

Selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.
Diese Zusage, sie möge uns bewegen, jeden Tag wieder neu. Amen.

Zwischenspiel: Orgel

Glaubensbekenntnis: beten

Fürbitten

Gott, all unserer Bitten und Anliegen halten wir dir hin:

Wir vertrauen dir all unsere Ohnmacht und Kraftlosigkeit an.

Wir vertrauen dir unsere Unsicherheit und Angst an.

Wir vertrauen dir unsere Trauer und Verzweiflung an.

Wir vertrauen dir die Menschen an, die krank sind.

Wir vertrauen dir die Menschen an, die nicht mehr weiter sehen.

Wir vertrauen dir all unsere Verstorbenen an.

Gott, in dir sind wir gehalten, weise du uns den Weg, halte du uns in Bewegung, heute, morgen und jeden neuen Tag. Amen.

Gabenbereitung: Orgel

Präfation

Sanctus: KG 107, Melodie spielen

Hochgebet

Vater unser / Friedensgruss

Kommunion: Orgel

Schlussgebet

Wie ein Baum in der Erde
Wurzle ich in dir,
Heiliger Geist.
Erneuere deine Kraft in mir.
Ich will ja sagen zu deiner Liebe
Und sie bezeugen in der Welt.

Wie ein Fisch im weiten Meer
Bin ich umgeben von dir,
Heiliger Geist.
Erneuere dein Leben in mir.
Ich will ja sagen zu deinem Leben
und es bezeugen in der Welt.

Dein Geist der Kraft, dein Geist der Liebe und dein Geist der
Besonnenheit umgibt mich, belebt mich, ist mir geschenkt.
Ich danke dir. Amen.

Segensgebet

Gott – Ursprung, in dem alles beginnt,
Ziel, in das alles mündet.
Gegenwart, die alles trägt,
segne uns im Namen +++ Amen.

Auszugsspiel: Orgel

29. Oktober 2020, Monika Klingenbeck